

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Äußere Sulzbacher Straße 100
D-90491 Nürnberg
Telefon +49 (911) 91 93-0
Telefax +49 (911) 91 93-900
E-Mail info@roedl.de
Internet www.roedl.de

Nürnberg, 23. Juli 2004

GWU Solar GmbH
Fürth

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2003
und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2003

Offenlegungsexemplar

Ansbach, Berlin, Chemnitz, Cottbus, Dresden-Radebeul, Eschborn, Fürth,
Hof, Jena, Köln, Kulmbach, Löbau, München, Nürnberg, Passau, Plauen, Regensburg,
Stuttgart

vertreten durch *Rödl & Partner International* in:

Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Hongkong, Indien, Indonesien,
Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malaysia, Österreich, Polen, Rumänien,
Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowakische Republik, Slowenien,
Spanien, Südkorea, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA,
VR China

Geschäftsführer

Dr. Bernd Rödl, WP, StB, RA
Franz Schreyer, Dipl.-Kfm., WP, StB
Alexander Jaenisch, WP, StB, RA
Monika Kastl, Dipl.-Kfm., WP, StB
Wolfgang Kraus, Dipl.-Kfm., WP, StB
Heinrich Hübschmann, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Christian Rödl, LL.M., RA, StB
Manfred Baier, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dieter Riediger, Dipl.-Ök., WP
Martin Wambach, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Peter Bömelburg, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Rolf Leuner, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Gerd Uwe Hegenloh, Dipl.-Kfm., WP, StB
Dr. Bernd Keller, Dipl.-Kfm., WP, StB

Sitz: Nürnberg, AG Nürnberg, HRB 9289

Inhaltsverzeichnis

1. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1.1. bis 31.12.2003
2. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003
3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. bis 31.12.2003
4. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1.1. bis 31.12.2003
5. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht

GWU Solar GmbH

Fürth

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2003

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Entwicklung und Situation der Solarbranche

Das bestehende Energie-Einspeisegesetz (EEG) wurde am 19.12.2003 geändert, so dass durch die höheren Einspeisevergütungen (bis zu 57,4 Cent pro Kilowattstunde) ab 1. Januar 2004 eine sehr große Nachfrage nach PV-Netzanlagen entstehen wird. Der Trend geht zu großen Megawatt-Anlagen, die als Geldanlagen für Investoren gebaut werden. Das Gesetz wurde außer von der FDP von allen Parteien verabschiedet und steht somit auf fester Basis. Die Regierung begründet diese Änderung des EEGs mit Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Versorgungssicherheit mit Energie.

Die Herausforderung für alle Solarfirmen im Jahr 2004 wird vor allem darin bestehen, die große Nachfrage nach Solaranlagen am Markt mit den knapp werdenden Solarmodulen und Wechselrichtern zu decken. Dies wird sich auf der Beschaffungsseite so auswirken, dass die Firmen, die bei Herstellern große Mengen im Voraus geordert haben und auch im Voraus bzw. sofort bezahlen, beliefert werden. Auf der Kundenseite muss nicht jeder Preis gewährt werden.

Die GWU Solar GmbH hat nach der installierten Leistung im PV-Markt (123 MWp BSI) einen Marktanteil von 7,3 % im Inland und mit den beiden großen Megawatt-Projekten einen Anteil von 1 % weltweit.

1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2003 konnte der Vorjahresumsatz um 46 % von 13 Mio. Euro auf 19 Mio. Euro ohne Einrechnung der Projektmodule gesteigert werden. Neue Kundengruppen, vor allem Projektkunden, konnten erfolgreich akquiriert werden. Laufende Schulungsaktivitäten unterstützen auch weiterhin den Ausbau neuer Kundenetze. Die Nachfrage entwickelte sich im ersten Quartal 2003 eher zögerlich, zog dann bis Jahresmitte an und brach nach dem Aussetzen der Bewilligungen im zweiten Halbjahr ab. Neue Aufträge konnten kaum mehr dazugewonnen werden. Die bestehenden wurden abgearbeitet und durch den Bau von zwei großen Projekten waren wir bis Jahresende ausgelastet.

Trotz der verhaltenen Nachfrageentwicklung im 2. Halbjahr 2003 wurde der geplante Umsatz zu 83 % erreicht. Im Inselgeschäft verzeichnen wir weiterhin gute Wachstumsraten und erreichten 2003 - 89 % des Plans. Der Exportanteil soll im Inselgeschäft weiter ausgebaut werden, es wurde aber wegen reduziertem Personaleinsatzes nur kapp 64 % des geplanten Umsatzes erreicht. Auch im Inlandsgeschäft haben wir mit unseren Produkten für das Inselgeschäft sehr gute Listungen für 2004 vorliegen.

Der Auftragsbestand im Netzgeschäft in 2004 erreichte Ende März bereits den Vorjahresumsatz. Der Engpass für uns liegt zur Zeit in der Angebotserstellung von Kompletanlagen und in der Beschaffung und Finanzierung der Solarmodule.

Das Inselgeschäft wird weiterhin forciert, wobei unsere Solarpumpen sehr gut nachgefragt werden.

Von der Kostenseite her haben wir 96 % der Plankosten ausgeschöpft. Davon sind jedoch 73.000 € für den Rückkauf der stillen Beteiligung und 40.000 € für die Due Dilligence der WestKB enthalten.

1.3. Produktpolitik

In den Vorjahren und in 2001 konnten wir mehrere Entwicklungen im Inselbereich sichern. Das daraus entstandene, hochwertige Gartenleuchtenprogramm sowie das Gartenpumpensortiment ist jetzt serienreif und geht in die Fertigung. Weitere sinnvolle Ergänzungen des Sortiments werden wir in 2004 auf den Markt bringen, wobei zuverlässige neue Produzenten in Fernost gewonnen werden konnten.

Aufgrund unseres abgerundeten Sortiments konnten wir auch für 2004 wieder mehrere große Listungen erzielen.

1.4. Beschaffung

Den Engpässen, die in der Modulbeschaffung entstehen werden, haben wir bereits Ende 2003 bzw. Anfang 2004 entgegengewirkt, indem wir uns große Modulmengen bei verschiedenen Herstellern gesichert haben und uns weiterhin alle Modulmengen sichern, die wir bekommen und finanzieren können.

1.5. Investitionen

Im Logistikbereich ist geplant, die große Lagerhalle zu kaufen und ein Lagerwirtschaftssystem anzuschaffen, das mit EAN-Code arbeitet.

Der Versandbereich wird im Lager vom übrigen Teil abgegrenzt, damit nur dieser kleine Teil beheizt werden muss. Anzahlungen für den Umbau wurden bereits geleistet.

Der Vertrieb soll mit neuen Laptops ausgestattet werden, damit beim Kunden vor Ort sofort eine Demonstration und Auslegung einer Solaranlage erfolgen kann.

Auf der Softwareseite müssen Microsoftprodukte mit einem Aufwand von ca. 10.000 € bis ca. August 2004 aktualisiert werden.

1.6. Finanzierungsmaßnahmen

Um den stark gestiegenen Auftragseingang finanzieren zu können, wird kurzfristig eine höhere Kreditlinie bei Banken (Auftragsfinanzierung) angestrebt. Bis zum Ende 2004 sollen neue Investoren gewonnen werden, um das strategische Wachstum des Unternehmens zu sichern. Die ersten Gespräche hierzu werden bereits geführt.

1.7. Personalbereich

Zum 31.12.2003 wurden 38 Mitarbeiter und 10 Auszubildende beschäftigt. Hinzu kommen noch einige kurzfristige Aushilfen, die bei den Projekten halfen. Mit der Geschäftsführung sind Dipl.Kfm. Wolfgang Wismeth und Dipl.Kfm. Gabriele Wismeth betraut. Sie werden durch Dipl. Betriebswirt Karl Söllner (Vertrieb), Dipl.Ing. Georg Schultheiß (Fertigung) und Dipl.Wi-Ing. Reinhard Ling unterstützt.

Fürth, im Juli 2004

Wolfgang Wismeth
Dipl.-Kaufmann
Geschäftsführer

Gabriele Wismeth
Dipl.-Kauffrau
Geschäftsführerin

GWU Solar GmbH, Fürth
Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS		113.645,20	0,00
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.434,55	1.885,55
II. Sachanlagen		167.318,93	184.473,93
III. Finanzanlagen		<u>12.798,90</u>	<u>12.798,90</u>
		<u>185.552,38</u>	<u>199.158,38</u>
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		3.714.330,50	3.388.083,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.414.639,96	1.540.764,72
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>4.789,76</u>	<u>116.837,15</u>
		<u>5.133.760,22</u>	<u>5.045.685,61</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>61.111,15</u>	<u>4.952,88</u>
		<u>5.494.068,95</u>	<u>5.249.796,87</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		401.080,32	401.080,32
III. Verlust-/Gewinnvortrag		(255.793,00)	13.063,22
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>47.807,87</u>	<u>(268.856,22)</u>
		<u>230.595,19</u>	<u>182.787,32</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		424.565,45	351.463,48
C. VERBINDLICHKEITEN		<u>4.838.908,31</u>	<u>4.715.546,07</u>
		<u>5.494.068,95</u>	<u>5.249.796,87</u>

GWU Solar GmbH, Fürth
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2003

	EUR	2003 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis		3.235.625,47		2.576.172,57
2. Personalaufwand		(1.584.593,35)		(1.484.660,18)
3. Abschreibungen		(82.841,18)		(89.764,67)
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(1.252.305,24)</u>		<u>(1.042.362,49)</u>
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.221,59		6.513,99
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>(271.701,73)</u>		<u>(237.862,23)</u>
			<u>(264.480,14)</u>	<u>(231.348,24)</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			51.405,56	(271.963,01)
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(521,53)		5.415,88
9. Sonstige Steuern		<u>(3.076,16)</u>		<u>(2.309,09)</u>
			<u>(3.597,69)</u>	<u>3.106,79</u>
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			<u>47.807,87</u>	<u>(268.856,22)</u>

4. Anhang für das Geschäftsjahr 2003

GWU Solar GmbH

Fürth

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2003

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Generalnorm

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie die Regelungen der Satzung zugrunde.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB erstellt.

Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Ansatzwahlrechte

Folgendes Ansatzwahlrecht wurde ausgeübt:

- Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs (§ 269 HGB),

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB, erstellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS

sind mit den angefallenen Kosten angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

EDV-Software

ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibung (bezogen auf eine Nutzungsdauer von 3 Jahren) angesetzt.

Sachanlagen

Maschinen

sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, von drei bis acht Jahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden zum Teil linear, zum Teil degressiv abgeschrieben.

Auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte wurde die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden zum Teil linear, zum Teil degressiv abgeschrieben.

Auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte wurde die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Anlagegüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Finanzanlagen

sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

unfertige Leistungen

wurden zu Herstellkosten, bestehend aus Material- und Personaleinzelkosten, bewertet.

Waren

sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bewertet.

geleistete Anzahlungen

sind zu den Nennwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Bei den verbleibenden Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

sind zum Nennwert angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sonstige

sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen

wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6,0 % gemäß § 6 a Abs. 3 EStG mit dem Teilwert bewertet.

sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag bestanden mit Ausnahme eines Bankguthabens keine Fremdwährungsforderungen bzw- verbindlichkeiten. Das Bankguthaben wurde mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Buchverlust wurde zum Bilanzstichtag, ausgewiesen unter "Sonstige betriebliche Aufwendungen" berücksichtigt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Erläuterung

Der Posten betrifft Erweiterungsmaßnahmen im Hinblick auf neue Solar-Projekte. Hierzu wurde angefallener Personalaufwand aktiviert.

2. Anlagevermögen

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2003 ist im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt:

2. **Angabe von Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % besitzt, sowie Angabe der Höhe des Kapitalanteils, Eigenkapitals und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluß vorliegt**

	Eigenkapital in INR	Anteil in %	Jahres- ergebnis zum 31.03.2003 in INR
Sunline Kerala Private Ltd., Indien	500.000	99,58	k.A.

3. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Restlaufzeiten

Die Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

4. **Forderungen gegenüber Gesellschaftern**

Es bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter, ausgewiesen unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände", in Höhe von EUR 144.200,56.

5. Rückstellungen

Angabe und Erläuterung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Positionen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:	TEUR
- Urlaub	1
- Jahresabschluss	13
- Berufsgenossenschaft	13
- Prozesskosten	44
- Projektkosten	30
- Gewährleistung	155
- Abfindungen	<u>5</u>
	<u>261</u>

6. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von TEUR 316 enthalten.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Periodenfremdes Ergebnis

periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 120 setzen sich aus TEUR 47 Forderungsverluste und TEUR 73 Abfindungszahlungen an stille Gesellschafter zusammen.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 571; davon fällig in 2004 TEUR 201; davon fällig nach 2004 bis 2008 TEUR 369.

4. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 40 Arbeitnehmer beschäftigt.

2. Organmitglieder

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Gabriele Wismeth, Fürth

Wolfgang Wismeth, Fürth

Die Geschäftsführer sind stets alleinvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter Dritter uneingeschränkt zu vertreten.

3. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB.

4. Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

- a) Wolfgang Wismeth

- b) Eheleute Wolfgang und Gabriele Wismeth

Zugehörige Zinssätze

- a) Da die Ausleihung im Interesse der GWU Solar GmbH erfolgte, ist die Forderung unverzinslich. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Erläuterungsteil.

- b) 6,5% p.a.

Fürth, im Juli 2004

Wolfgang Wismeth
Dipl.-Kaufmann
Geschäftsführer

Gabriele Wismeth
Dipl.-Kauffrau
Geschäftsführerin

GWU Solar GmbH, Fürth

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand am 1. 1. 2003	Zugänge	Abgänge	Stand am 31. 12. 2003	Stand am 1. 1. 2003	Zugänge	Abgänge	Stand am 31. 12. 2003	Stand am 31. 12. 2003	Stand am 31. 12. 2002
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0,00	113.645,20	0,00	113.645,20	0,00	0,00	0,00	0,00	113.645,20	0,00
B. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.524,14	5.210,00	0,00	23.734,14	16.638,59	1.661,00	0,00	18.299,59	5.434,55	1.885,55
II. Sachanlagen	611.106,90	64.025,18	11.915,67	687.047,75	426.632,97	81.180,18	11.915,67	519.728,82	167.318,93	184.473,93
III. Finanzanlagen	12.798,90	0,00	0,00	12.798,90	0,00	0,00	0,00	0,00	12.798,90	12.798,90
	<u>642.429,94</u>	<u>69.235,18</u>	<u>11.915,67</u>	<u>723.580,79</u>	<u>443.271,56</u>	<u>82.841,18</u>	<u>11.915,67</u>	<u>538.028,41</u>	<u>185.552,38</u>	<u>199.158,38</u>
	<u>642.429,94</u>	<u>182.880,38</u>	<u>11.915,67</u>	<u>837.225,99</u>	<u>443.271,56</u>	<u>82.841,18</u>	<u>11.915,67</u>	<u>538.028,41</u>	<u>299.197,58</u>	<u>199.158,38</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GWU Solar GmbH, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 23. Juli 2004

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bernd Rödl
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Kraus
Wirtschaftsprüfer

Automatische Diagnose für GWU_46394_2003Seite 1VW

Zelle C10007 wurde
überschrieben.